



Regattabericht 14. BHS-Hochseeregatta 2007

Die 14. BHS-Hochseeregatta fand in der Zeit vom 22.9. – 29.9.2007 im Bereich der Kornaten statt.

In diesem Jahr waren wieder 11 Regattaschiffe an der Vereinsmeisterschaft des BHS beteiligt. Es war uns zum ersten Mal gelungen 10 baugleiche Elan 340 zu chartern. Dazu kam noch unser Clubschiff die Little Girl.

Auch heuer können wir auf eine erfolgreiche Veranstaltung zurückblicken, die unterstützt wurde durch die Begleitschiffe nämlich der Ramona mit Skipper Hans Wormer als Zielschiff und einem von Hellmut Krüger gecharterten Motorboot als Basis der Wettfahrtleitung. Diesen Skippern mit ihren Besatzungen gebührt unser ausdrücklicher Dank und Anerkennung. Die Anreise nach Biograd erfolgte gemeinsam mit einem Bus von und mit Hans Pavle. Ausgangshafen der BHS-Flotte war Biograd, das Clubschiff und die Ramona waren dorthin angereist.

Die Wettfahrtleitung war auf dem Motorboot am Samstagabend noch ausgelaufen und durch die Paman-Brücke gleich nach Katina gelaufen. Für uns war es ein ungewöhnliches Gefühl auf einem Motorboot zur See zu fahren. Laut und stinkend können wir uns als Segler nur schwer an die Verhältnisse gewöhnen. Ich habe ja noch nie viel Verständnis für Motorbootfahrer gehabt, aber durch die eigene Erfahrung wird es noch viel unverständlicher. Aber für den Verein muss man eben auch mal persönliche Opfer bringen.

Gegen 1900 Uhr stehen wir vor der südlichen Durchfahrt von Katina. Die Sonne geht hinter Dugi Otok unter und die Sicht wird extrem schlecht. Durch die Scheiben sieht man, obwohl es noch einigermaßen hell ist, fast nichts mehr. Wir tasten uns durch die Einfahrt und machen an der kleinen Mole von Katina fest. Hier essen wir einen vorzüglichen Fisch, bezahlen aber auch stolze 850,- Kuna für drei Personen.

Am **Sonntag, den 23.9.07** lief die Flotte bei herrlichem Wetter in Biograd aus. Der Tag sollte dem Kennen lernen der Schiffe dienen. Treffpunkt war die ACI-Marina in Zut. Hier waren Liegeplätze reserviert worden. Am Abend stieg die traditionelle Pierparty mit einem mitgebrachten Fass Bier und einem Fässchen Rotwein.

Montag, den 24.9.07 Wetter: 0800 Uhr ESE 3, Böen 3-4, 1200 Uhr S 3, Böen 3-4

Der Start erfolgte um 1100 Uhr in der Bucht von Zut. Hier entstand das erste Problem für die Organisation, hatten wir doch mit einer Wassertiefe von 45 Meter ein gewisses Ankerproblem zu bewältigen. Die ca. 35 Meter lange Ankerkette unseres Motorbootes war mit einer Leine verlängert worden. Die Hoffnung, mit Hilfe der Ankerwisch wie gewohnt den Anker hieven zu können, ging fehl. Für die Ankerwisch war die Leine zu dünn, sodass die Leine in der Wisch rutschte. Jetzt hieß es, das Gewicht von 35 Meter Kette mit dem Anker von Hand zu holen. Eine herkulische Anstrengung, die selbst den bärenstarken Hellmut stöhnen ließ.

Der Start war sehr mäßig gelungen. Mehrere Nachzügler passierten erst Minuten nach dem Startsignal die Linie. Das Clubschiff kehrte zunächst mal um in Richtung Marina, vielleicht schmollen sie. Sieben Minuten brauchten sie, bis sie die Startlinie passierten.

Der Kurs sollte um die Insel Zut in den Zutski-Kanal führen mit dem Ziel bei der Insel Lavdara, eine Strecke von 16 Seemeilen. Dieser Kurs war wie bestellt. Eine lange Kreuz nach Süden um die Südhuk von Zut und ein ebenso langer Vorwindkurs nach Norden. Bis zur

Südspitze von Zut ging alles gut, dann ließ der Wind nach. Die Wettfahrtleitung stand bei der Insel Kamenar und konnte das Geschehen gut verfolgen. Mit deutlichem Vorsprung rundete Pofandt um 1307 Uhr die kleine Insel Kamenar und machte einen sehr langen Schlag zur Ostküste von Kornat. Hoffentlich verkalkulieren die sich nicht, war unser Gedanke. Als Zweiter kam Martin Arnhold um die Ecke. Sibylle Fey folgt als Dritte um 1321 Uhr. Wie es darstellte, hatten wir im Zutski-Kanal genügend Wind. Als Vierten konnten wir die Startnummer 11 mit H. Ubert um 1324 Uhr zeiten. An 5. Stelle rundete dann der Vorjahressieger W. Krumbach um 1329 Uhr Kamenar. An 6. Stelle folgte Sonnemann. Als Siebter ging das Clubschiff um 1351 Uhr um die Insel, an 8. Stelle folgte die Crew von Skipperneuling R. Prehn, als 9. R. Frimmer um 1358 Uhr, 10. war Harry Thunig und als 11. stellten wir ebenfalls einen mutigen Neuling M. Altmann fest. Hier konnte man jedoch schon erhebliche Zeitunterschiede erkennen.

Hier im Süden waren zu diesem Zeitpunkt schwache Windverhältnisse vorherrschend, gegen Norden schien es etwas besser zu sein. Wir hofften immer noch auf die angekündigten 3 Bft. und ließen die Wettfahrt noch weiterlaufen. Wir liefen mit 7,5 Knoten nach Norden und spürten keinerlei Windbewegung. Das hieß, dass an dieser Stelle ein Wind von 7,5 Knoten von Süden herrschen müsste.

Um 1530 gingen wir an der Ramona längsseits. Hier hatten wir ordentliche Windverhältnisse. Um 1620 ließ der Wind immer mehr nach und wir beschlossen, die Wettfahrt zu verkürzen. Am Abend waren Liegeplätze in Sali auf Dugi Otok reserviert.

Ergebnis 1. Wettfahrt

1. U. Pofandt

Crew: M. Dachsel, A. Marshall, H. Pavle

2. S. Fey

Crew: S. zu Dohna, H. Ettenberger, R. Riedl

3. Th. Schuster

Crew: H. Schuster, U. Schuster, S. Anderiasch-Turner, Chr. Turner, P. Metz

4. M. Arnhold

Crew: J. Jablonowski, M. Dobritz, S. Höfling

5. W. Krumbach

Crew: F. Günther, A. Günther, R. Richter

6. M. Sonnemann

Crew: Chr. Sonnemann, W. Paetsch, M. Maiwald

7. H. Ubert

Crew: Chr. Ubert, N. Ubert,

8. R. Prehn

Crew: G. Stetter, S. Kleiner, N. Baum

9. H. Thunig

Crew: G. Thunig, M. Thunig, D. Völkl

10. M. Altmann

Crew: G. Sewald, Ä. Mair, Th. Haemmeling

11. R. Frimmer

Crew: J. Lindig, M. Kemmer, N. Hoyer

Dienstag, 25.9.07, Wetter: 0800 Uhr, Böen Wind zunehmend ESE 3-4, Böen 4; 1400 Uhr SSE 4, Böen 5-6, Schauer möglich. Das Wetter zeigte Tendenz zum schlechter werden. Zu diesem Zeitpunkt hatten wir jedoch die schönsten Wind- und Wetterbedingungen. Die Startbereitschaft wurde auf 1000 Uhr festgelegt. Wir ankerten südlich der kleinen Insel Mrtonjak. Die Ziellinie wurde durch das Startschiff und dem Einzelgefahrzeichen SE Mrtonjak dargestellt. Der Wind hatte inzwischen aufgefrischt und es versprach ein sehr schöner Segeltag zu werden. Der Kurs führte nördlich Plic Balabra und im Osten der Insel Sit

zu dem Wendepunkt der Südhuk der Insel Gangarol zum Ziel bei der Insel Glamoc. Eine Distanz von 13 Seemeilen.

Der Start war gut geglückt. Die Schiffe waren immer noch etwas spät an der Startlinie, aber deutlich besser als am Vortag.

An der Insel Balabra M. führte der Kurs nach Süden. Hier lag U. Pofandt vor H. Ubert. Dann folgte mit deutlichem Abstand M. Arnhold gefolgt von M. Sonnemann und W. Krumbach. An siebter Stelle konnten wir H. Thunig erkennen. An 8. Stelle folgte S. Fey dann als Neunter M. Altmann, an zehnter Stelle R. Prehn, Th. Schuster als Elfter und R. Frimmer an letzter Stelle. Aufgrund der hervorragenden Wind- und Wetterbedingungen beschlossen wir, angesichts der sich anbahnenden Wetterverschlechterung, gleich noch eine Wettfahrt dranzuhängen.

Der Start erfolgte um 1415 Uhr an der Südhuk von Lavdara. Es musste Plic Balabra gerundet werden. Das Ziel lag wie bei der vorherigen Wettfahrt bei der Insel Glamoc. Distanz ca 6 sm. Wir fuhren mit dem Motorboot nach Zaglav auf Dugi Otok zum Tanken.

Am Abend sollte sich die Flotte in Striznja auf der Insel Kornat treffen.

Bei der Rückfahrt Richtung Katina kamen wir gerade noch zurecht, um den Zieleinlauf der Flotte beobachten zu können.

Ergebnis der 2. Wettfahrt

1. U. Pofandt	2. H. Ubert	3. M. Arnhold	4. W. Krumbach
5. S. Fey	6. M. Sonnemann	7. Th. Schuster	8. H. Thunig
9. R. Prehn	10. M. Altmann	11. R. Frimmer	

Ergebnis der 3. Wettfahrt

1. U. Pofandt	2. H. Ubert	3. Th. Schuster	4. S. Fey
5. M. Arnhold	6. W. Krumbach	7. H. Thunig	8. M. Sonnemann
9. R. Frimmer	10. M. Altmann	11. R. Prehn	

In Striznja hatten wir schon im Sommer in der Konoba Darko das ganze Lokal mit sämtlichen zur Verfügung stehenden Liegeplätzen reserviert. Insgesamt acht Liegeplätze wurden uns zugesichert. Der Rest sollte an Bojen festmachen. Aber wir haben das natürlich so geregelt, dass die Letzten sich mit Heckanker nach achtern festgelegt hatten und mit dem Bug in den Lücken der vorderen Schiffe festgemacht hatten. Das war ein richtig erotischer Anblick. Hier sei der Phantasie freien Lauf gelassen. Die Besatzungen mussten natürlich über alle vor ihnen liegende Schiffe klettern. Aber das war allemal besser, als an der Boje zu liegen.

Am Abend gab es ein vorzügliches, wenn auch nicht gerade billiges Fischessen. Wir konnten alle Platz finden. Es war ein sehr schöner Abend.

Mittwoch, 26.9.07, Wetter: 0800 Uhr ESE 4, B 5-6, Welle 0,8 – 1,2 Regen; 1400 Uhr ESE 4, B 4-5, Welle 0,5 – 0,8, Schauer; 2000 Uhr SSE 5, B 6, Welle 0,8 – 1,2 Niesel.

Die Startbereitschaft war auf 1050 Uhr festgelegt worden. Der Kurs war in umgekehrter Reihenfolge als geplant angelegt. Das wurde deshalb so gemacht, weil wir nicht den erwarteten Maestrals, wie er im Sommer üblich ist, hatten, sondern einen sehr kräftigen Jugo. Deshalb also der Start bei der Insel Malinjak. Der Start sollte von W nach E erfolgen und dann nach Norden durch den Kornatski-Kanal führen. Die kleine Insel Obruca M. sollte an Backbord passiert werden. Dann ging es auf das offene Meer und weiter nach Süden, um bei Rasip M. wieder in den Kanal einzufahren. Den Kornatski-Kanal ging es aufkreuzend nach Süden, um bei Lavsa wieder auf das offene Meer zu gelangen und bei Panitula das Ziel zu erreichen. Distanz 16 sm. Die Flagge Yankee war gesetzt, das hieß „Schwimmwesten an“.

Der Start erfolgte dann um 1050 Uhr bei gemessenen 15 Knoten Wind. Die Startlinie musste hoch am Wind angefahren werden und die Schiffe kamen teilweise so nah an das Startschiff, dass wir hinüber hätten greifen können. Regen, tiefliegende Wolken und ein kräftiger Wind ließen uns an die heimische Nord- oder Ostsee erinnern. Es schien eine anspruchsvolle Wettfahrt zu werden. Wir blieben mit unserem Motorboot an der Startlinie liegen und konnten so die Einfahrt in den Kanal gut beobachten. Auf gleicher Höhe in sehr nahem Abstand kamen die beiden Schiffe von U. Pofandt und H. Ubert. aufkreuzend in den Kanal. In der Folge gab es einen ständigen Führungswechsel dieser beiden. Die

Spannung hielt bis zum Schluss. Großartige Segelbilder konnten wir genießen. Um die ersten ankommenden Schiffe zu beobachten, hatten wir uns in der Nähe der Ziellinie aufs offene Meer gewagt. Ein sehr imponierender Seegang, höher als angekündigt war hier festzustellen.

Am späten Nachmittag hatten dann alle Schiffe wohlbehalten in der Marina Piskera festgemacht. Es ist trotz der schwierigen Wetterbedingungen ein gutes Zeugnis der Seemannschaft zu bescheinigen. Für den Abend wurde in dem ACI-Restaurant ein Grillfest geboten. Es wurde auf dem offenen Feuer gegrillt, was den Raum ziemlich einnebelte.

Nach dem gelungenen Essen konnten wir die Sieger der Knut-Reynartz-Gedächtnis-Regatta ehren. Die vierte Wettfahrt war dem Gründer des BHS Knut Reynartz gewidmet und fand folgendes Ergebnis:

Ergebnis der 4. Wettfahrt

1. U. Pofandt	2. H. Ubert	3. M. Arnhold	4. S. Fey
5. W. Krumbach	6. Th. Schuster	7. M. Sonnemann	8. M. Altmann
9. H. Thunig	10. R. Frimmer	11. R. Prehn	

Da Uwe Pofandt nunmehr den K.-R.-Pokal zum dritten Mal gewonnen hatte, geht er in seinen Besitz über. Uwe hat versprochen, einen neuen Pokal zu stiften.

Donnerstag, 27.9.07 Wettervorhersage 0800 Uhr SSE 4, B 4-5, Welle 1-1,5, 1200 Uhr S 4, B 5, Welle 2.

Für den nächsten Tag, den Freitag ist folgende Wettervorhersage eingegangen:

0800 Uhr SSW 5, B 8-9, Welle 2,5.

Unter diesen Bedingungen waren 8 von 11 Skipper der Meinung, dass wir keine Wettfahrt durchführen sollten. Deshalb wird die Flotte nach Biograd zurückkehren. Der Aufenthalt in Murter entfällt somit. Ausschlaggebend für diese Entscheidung war jedoch im Wesentlichen, dass wir mit dem Motorboot den offenen Seeraum nach Osten nicht überqueren wollten. Bei der Entscheidung gingen wir grundsätzlich davon aus, dass auf die schwächsten Glieder der Kette Rücksicht zu nehmen ist. Zumal einige Skipper zum ersten Mal ein Schiff führten und doch ein etwas mulmiges Gefühl hatten. Das ist absolut verständlich und zu akzeptieren.

Die Wettfahrtleitung fuhr mit dem Motorboot nach Norden durch den Kornatski-Kanal, passierte die Durchfahrt südlich Katina und rundete Zut nördlich. Somit hatten wir einen guten Schutz gegen den Seegang aus dem Süden.

Am Abend waren alle wohlbehalten in Biograd eingetroffen. Somit schien die BHS-Regatta ein gutes Ende gefunden zu haben. Glücklicherweise hatten wir vier Wettfahrten absolvieren können.

Freitag, 28.9.07 Wettervorhersage 0800 Uhr SSW 5, B8-9, Welle 2,5.

Das Wetter war dann wie folgt angesagt: 0800 Uhr W 2-3, B5, 1400 Uhr NW 2-3, B 5.

Überraschenderweise hat sich das Wetter zum Besseren geändert. Der Jugo ist durch und wir haben leichten West bis Nordwestwind. Gute Voraussetzungen für einen schönen Segeltag. Wir beschlossen deshalb, noch eine Wettfahrt durchzuführen.

Die Startbereitschaft war um 1015 angesetzt worden. Der Start sollte bei dem südlich von Biograd gelegenen Leuchtfeuer Ostarije erfolgen, der Kurs führte nach SE um die Insel Gangaro gegen den Uhrzeigersinn herum und zurück zum Start/Zielschiff.

Da das Crewmitglied Hans Pavle bei U. Pofandt, unser Busfahrer, eine Auszeit nehmen wollte, hatte ich das Vergnügen, diese Wettfahrt mitfahren zu dürfen. Es entwickelte sich ein interessanter Dreikampf zwischen H. Ubert, S. Fey und U. Pofandt. S. Fey rundete die Insel Gangaro sehr dicht unter Land, was mir einige Schweißperlen auf die Stirn trieb. Dadurch hatte sie einen Vorsprung heraussegelt, den wir aber auf dem Vorwindkurs wieder wettmachen konnten. Wir passierten nach der Rundung der Insel Gangaro die schmale Durchfahrt östlich der kleinen Insel Kutula. Vor uns schimmerte es **sehr** hellblau und wir hatten schon ein etwas mulmiges Gefühl dabei. Aber wir verließen uns auf die Seekarte und hatten am Ende dann doch noch 1,7 m Wasser unter dem Kiel. Das was S. Fey bei der Rundung von Gangaro gewagt hat, hat sie sich hier nicht getraut, oder sie haben sich taktisch etwas anderes ausgerechnet. Das Ergebnis gab ihnen schließlich auch Recht. Somit hatten wir doch noch eine 5. Wettfahrt hinbekommen, bei sehr schönen Bedingungen, ein schöner Abschluss der 14. BHS-Hochseeregatta.

Ergebnis der 5. Wettfahrt

1. U. Pofandt	2. S. Fey	3. H. Ubert	4. M. Arnhold
5. Th. Schuster	6. W. Krumbach	7. R. Frimmer	8. R. Prehn
9. M. Altmann	10. M. Sonnemann	11. H. Thunig	

Damit lautet das **Gesamtergebnis** der 14. BHS-Regatta:

1 U. Pofandt	5 Punkte
2. H. Ubert	16 Punkte
3. S. Fey	17 Punkte
4. M. Arnhold	19 Punkte
5. Th. Schuster	24 Punkte
6. W. Krumbach	26 Punkte
7. M. Sonnemann	37 Punkte
8. H. Thunig	44 Punkte
9. R. Prehn	47 Punkte
10. M. Altmann	47 Punkte
11. R. Frimmer	48 Punkte

Voller Freude konnte ich die BHS-Regatta abschließen mit der Erkenntnis, dass die Wettfahrten in den Kornaten ein voller Erfolg waren. Aufatmend freue ich mich, dass die Organisation geklappt hat und wohl alle zufrieden waren mit der Veranstaltung. Erstmals hatten wir Schiffe gleicher Bauart mit gleichem Baujahr. Aber man sieht auch, dass damit nicht unbedingt eine Gleichheit gegeben ist. Hier sind Spekulationen Tür und Tor geöffnet. Das ist aber bei jeder Regatta so. Die Sieger argumentieren mit der Klasse ihrer Crew und ihres seglerischen Könnens, die Verlierer meinen es läge am Material. Wie auch immer, wir haben eine schöne Woche erlebt. Auch die in der Reihenfolge hinten platzierten (Verlierer kann es hier nicht geben) sollten sich nicht entmutigen lassen. Wir haben in den letzten Jahren immer wieder andere Reihenfolgen gehabt. Auch wenn man in diesem Jahr der Klasse von Uwe Pofandt und seiner Crew neidlos Respekt bezeugen muss.

Besonders gefallen hat mir, dass wir wieder eine Skipperin dabei hatten, das könnte noch ausgebaut werden, und dass sich zwei neue Skipper mit wenig Erfahrung auf diesem Gebiet getraut haben, die Verantwortung und Herausforderung zu tragen.

Kommentare der Skipper

Uwe Pofandt

Horst Ubert

Im Gegensatz zu den letzten Jahren in Istrien, wo wir schon fast jedes Eckchen kennen, konnten wir in diesem Jahr in einem wunderschönen und für einige Teilnehmer neuem Revier segeln. Für mich war es dadurch deutlich interessanter und erlebnisreicher. Man könnte hier noch einige Regatten durchführen, ohne dass es langweilig wird.

Zu den Wettfahrten

Bis auf die erste Wettfahrt fand ich die gewählten Kurse gelungen. Auch dass am zweiten Tag die herrlichen Bedingungen für zu einer zweiten Wettfahrt genutzt wurde, war sehr gut. Ich weiß nicht, ob man die erste Wettfahrt nicht hätte annullieren sollen.

Auch wenn sich später herausgestellt hat, dass die Bedingungen für die geplante Wettfahrt nach Murter nicht so schwierig waren wie vorausgesagt, ist die Entscheidung keine Wettfahrt zu fahren, richtig gewesen. Zum Segeln gehört auch, Risiken möglichst zu vermeiden.

Zu den Booten

Ich sehe positiv, dass gleiche Boote zur Verfügung standen. Wesentlich besser als bisher. Geringe Unterschiede wird es immer geben. Im letzten Jahr hatte beispielsweise Wolfgang wohl ein gutes Boot, in diesem Jahr wir und wohl auch Uwe.

Übernachtung

Spitzenreiter war die Bucht „Striznja“, ich kannte sie nicht. Weniger gefallen hat mir Sali. Eine Nacht vor Anker wäre sicherlich ein Erlebnis, man sollte es einfach vorsehen. Ankern gehört auch zur Seemannschaft.

Zu An- und Rückfahrt

Sehr angenehm war die Fahrt mit dem Bus, zumal Hans Pavle ein sehr angenehmer Mensch ist. Wie schon gesagt, beinhaltet so eine Woche für mich neben der Regatta auch Fahrtsegeln und ich möchte auch neues und möglichst schönes Revier kennenlernen

S. Fey

Ich fand die Regatta wunderschön. Das Revier war ganz toll und ich habe schon angeregt, dass wir nächstes Jahr wieder mitmachen.

Martin Arnhold

Ich kann mich dem, was die Sibylle gesagt hat, nur anschließen. Es hat Spaß gemacht. Segeln ist Mannschaftssport und das haben wir, glaube ich, gut hingekriegt, das haben die anderen auch gemacht. Insgesamt eine tolle Woche.

Thomas Schuster

Als Sportwart im BHS bin ich natürlich sehr interessiert an sportlichen Veranstaltungen. Unsere 14. BHS-Regatta, Höhepunkt im BHS-Jahr 2007, war aus meiner Sicht ein großer Erfolg. Das Revier, die Organisation, die Wettkampfleitung, die Wettkämpfe, alles hat funktioniert, alles war bestens und ich bin für eine Wiederholung im nächsten Jahr.

W. Krumbach

Einige von Euch sollten mal ein paar Regeln lernen. Rechts vor links, Luv vor Lee, Überholmanöver und nicht einfach sagen, ich fahr rein. Das geht nicht Freunde. Der Tommy , tut mir leid Tommy, aber ihr hättet heute den Platz nicht gehabt, wir hätten Euch rauswerfen können. Sibylle hat drei Mal einen groben Regelverstoß begangen. Wir haben zwar eine Spaßregatta, aber trotzdem muss man Regeln einhalten. Aber mir ist es nicht wert, um einen Platz zu streiten.

Manfred Sonnemann

Es hat uns sehr viel Spaß gemacht, leider haben wir nach dem Start zu lange gebraucht, um in Fahrt zu kommen.

Harry Thunig

Das Revier und der Verlauf der Regatta waren super. Für mich hat sich jedoch wieder einmal bewiesen, dass segeln ein oder zwei Mal im Jahr nicht ausreicht, um genügend Erfahrung zu sammeln, um in einer Regatta erfolgreich mitzusegeln. Weil es Spaß gemacht hat, werden wir trotzdem wieder dabei sein.

Mein bzw. unser Dank gilt aber vor allem den Organisatoren Horst, Thomas und Uwe und Sponsoren wie Hellmut Krüger und Hannes Wormer, die entscheidend zum Erfolg dieser Regatta beigetragen haben.

Matthias Altmann

Am positivsten fand ich eigentlich, dass man eine Menge Tricks verraten bekommt von den alten Segelprofis und wir haben versucht, das umzusetzen. Ich denke schon, dass wir alle etwas dazugelernt haben und das fand ich einfach schön. Für das, dass das meine erste Regatta war, war es schön zu wissen, da sind noch einige andere Boote da wenn es Probleme gibt um zu fragen. Wir werden wahrscheinlich das nächste Mal wieder so antreten.

Rainer Prehn

Ich fand dieses Segelrevier sehr schön. Ich möchte auch nächstes Jahr wieder mitsegeln. Ich war das erste Mal als Skipper bei dieser Regatta und ich werde es auch wieder tun. Ich habe sehr viel Erfahrung gesammelt. Wir hatten eine sehr gemischte Crew und wir haben uns tapfer geschlagen und ich fände es toll, wenn wir das im nächsten Jahr wieder hier machen würden. Vielleicht in einem anderen Lokal (Biograd), wo wir mehr unter uns sind.

Robert Frimmer

Ich schließe mich meinem Vorredner an

Hellmut Krüger

Ich möchte mich sehr beim Horst bedanken, dass er sich so viel Arbeit und Mühe gemacht hat. Er arbeitet ja das ganze Jahr an der Vorbereitung für die Regatta. Ich finde das hat er ganz prima gemacht und ich hoffe, dass er das im nächsten Jahr wieder macht.

Mein Kommentar

Ich bin natürlich sehr erleichtert, dass alles so gut geklappt hat. Das kann man vorher ja nie sagen. Es ist auch nicht leicht, im Vorfeld alle notwendigen Vereinbarungen zu treffen. Selbstkritisch gesehen, hätten wir die erste Wettfahrt entweder abbrechen oder verkürzen sollen.

Ich bin des Lobes voll über die ganze Flotte des BHS. Alle haben mitgemacht und haben sich sportlich verhalten und seglerisch eine sehr gute Figur abgegeben. Ich bin sehr stolz auf unsere Segler vom BHS.

Ich werde auf jeden Fall versuchen, dass wir im nächsten Jahr die Regatta wieder in diesem wunderschönen Revier veranstalten können.

Horst Jakob, Organisation und Wettfahrtleiter